

Wiesbadener Tagblatt.

No. 39.

Mittwoch den 15. Februar

1854.

Ad Num. K.-A. 573.

(Die Ländung eines Tannen-Stammes
im Rheine bei Gaub betreffend.)

Am 25. v. Mts. ist bei Gaub im Rheine ein circa 60 Fuß langer, durch die Verletzungen des Eises kaum erkennbar mit M gezeichneter Tannen-Stamm aus dem Eise hervorgezogen worden.

Nach genügender Legitimation kann derselbe während sechs Wochen gegen Vergütung der Ländungsbemühung bei dem H. Bürgermeister zu Gaub in Empfang genommen werden, während derselbe nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist dem Finder überlassen werden wird.

Es ist dies namentlich von den H. Bürgermeistern der am Rheine gelegenen Gemeinden in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Dr. Busch.

Jonas Käß von Frauenstein beabsichtigt nach Australien auszuwandern.

Wiesbaden, den 13. Februar 1854.

Herzogliches Kreisamt.
Dr. Busch.

689

Bekanntmachung.

Montag den 20. l. M., Nachmittags 3 Uhr, lassen die Johann Heinrich Birk jun. Eheleute von hier nachstehende 38 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

No. Gl. Mg. Rh. Sch. Lgbch. Std.-B.

Lage und Begrenzung.

1 3 — 58 50 271 577 Acker vor der Gerstengewann zwischen Joh. Heinrich Birk jun. und Carl Göß. Gibt 13 fr. Zehntannuität.

2 3 — 47 88 122 578 Acker im Hammersthal zw. Jacob Wintermeyer und Ludwig Burk. Gibt 26 $\frac{3}{4}$ fr. Zehnt- und 40 fr. Grundzinsannuität.

3 2 — 54 41 447 579 Acker hinter den zwei Börn durch den Mühlweg zwischen Georg Daniel Christmann und Phil. Christmann. Gibt 29 $\frac{1}{2}$ fr. Zehnt- und 1 fl. 8 $\frac{3}{4}$ fr. Grundzinsannuität.

4 3 — 23 3 474 580 Acker ober Weidenborn hinterm Mühlweg zwischen dem Wege und Ludwig Burk. Gibt 5 fr. Zehntannuität.

5 2 1 40 4 644 581 Acker 1te Gewanne vor der 3ten Remise zwischen Georg Daniel Christmann und Philipp Christmann. Gibt 1 fl. 16 $\frac{3}{4}$ fr. Zehntannuität.

- 6 1 — 40 69 781 582 Acker unter der zweiten Remise zwischen Jacob Wilhelm Kimmel und Reinhard Herz. Gibt $39\frac{3}{4}$ fr. Zehntannuität.
- 7 3 — 69 30 1124 583 Acker ober dem großen Hainer ober dem krummen Wege zwischen Joh. Phil. Christmann und Ludwig Burk. Gibt $15\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 1 fl. 5 fr. Grundzinsannuität.
- 8 1 — 97 — 1622 584 Acker vor der Hainerbrücke zwischen Aufstößer und Gg. Daniel Christmann, mit 3 Bäumen. Gibt 1 fl. $34\frac{1}{4}$ fr. Zehntannuität.
- 9 3 — 42 11 2159 585 Acker im kleinen Hainer zw. Joh. Heinrich Birk jun. und Christian Schlichter Wittwe. Gibt $9\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und $47\frac{1}{2}$ fr. Grundzinsannuität.
- 10 3 — 32 10 2213 586 Acker im kleinen Hainer auf'm Berg zwischen Peter Schmidt und Heinrich Jacob Blum. Gibt 7 fr. Zehntannuität.
- 11 3 — 46 97 2263 587 Acker im mittleren kleinen Hainer zwischen Georg Thon und Gumbel Baer Wittwe. Gibt $10\frac{1}{2}$ Zehnt- und 47 fr. Grundzinsannuität.
- 12 3 — 45 28 2589 588 Acker ober der Blumenwies unterm Bierstadterweg zwischen Georg Dan. Christmann und Heinrich Jakob Heus jun. Gibt 10 fr. Zehntannuität.
- 13 2 — 44 4 2699 589 Acker auf dem Leberberg zw. Georg Daniel Christmann und Georg Eichelbauer Wtb., mit 4 Bäumen. Gibt $24\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 1 fl. $52\frac{1}{4}$ fr. Grundzinsannuität.
- 14 3 — 43 9 4931 590 Acker in der Wellritz auf den Landgraben stoßend zw. Christian Hahn und Jonas Kraft. Gibt $14\frac{3}{4}$ fr. Zehntannuität.
- 15 2 — 46 55 5400 591 Acker auf dem alten Walluferweg zw. Georg Daniel Christmann und Joh. Wilh. Cron. Gibt $25\frac{3}{4}$ fr. Zehnt- und 1 fl. $52\frac{1}{4}$ fr. Grundzinsannuität.
- 16 3 — 50 28 4668 592 Acker Ueberhoben vor der Geishede zw. Anna Maria Henkler und Georg Dan. Christmann, mit 13 Bäumen. Gibt $17\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und $56\frac{1}{4}$ fr. Grundzinsannuität.
- 17 3 — 51 27 4675 593 Acker Ueberhoben vor der Geishede zw. David Cron Wtb. und Johannes Faust. Gibt $17\frac{1}{2}$ fr. Zehntannuität.
- 18 2 — 25 53 4709 594 Acker Ueberhoben bei Seereben zw. Georg Anton Jung und Herzogl. Domäne, mit 4 Bäumen. Gibt $14\frac{1}{4}$ fr. Zehntannuität.
- 19 2 — 46 81 5956 595 Acker unter dem steinernen Heiligenhaus zw. Georg Daniel Christmann und Ph. Daniel Herber. Gibt $25\frac{3}{4}$ fr. Zehnt- und 1 fl. $52\frac{1}{4}$ fr. Grundzinsannuität.

- | | | | | | | | |
|----|---|---|----|----|------|-----|--|
| 20 | 2 | — | 90 | 96 | 6036 | 596 | Acker im Schwalbenschwanz auf dem Schliersteinerberg zw. Johann Ph. Christmann und der Mosbacher Gemarkung. Gibt 50 fr. Zehnt- und 41 $\frac{3}{4}$ fr. Grundzinsannuität. |
| 21 | 1 | — | 91 | 47 | 6344 | 597 | Acker in der Schliersteinerlache zw. Joh. Ph. Christmann und Georg Fried. Cron. Gibt 1 fl. 28 $\frac{1}{2}$ Zehntannuität. |
| 22 | 2 | 1 | 18 | 50 | 8204 | 598 | Acker in der Philguswiese zw. Joh. Ph. Christmann und Conrad Büger. |
| 23 | 2 | — | 62 | 52 | 6445 | 599 | Acker auf dem Mainzerweg zw. Karl Hahn und Michael Schmidt Wtb. Gibt 34 $\frac{1}{2}$ fr. Zehntannuität. |
| 24 | 3 | — | 28 | 3 | 2482 | 600 | Acker im Aufamm zw. Lazarus Levi und Reinhard Herz. Gibt 6 $\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 36 $\frac{1}{2}$ fr. Grundzinsannuität. |
| 25 | 1 | — | 11 | 48 | 215 | 601 | Acker auf der breiten Salz zw. Phil. Dörr und Joh. Heinr. Birk jun. |
| 26 | 2 | — | 50 | 40 | 5567 | 602 | Acker hinter der Kaserne zw. Joh. Wilhelm Kimmel und Friedrich Feix. Gibt 27 $\frac{1}{2}$ fr. Zehntannuität. |
| 27 | 2 | — | 46 | 44 | 5979 | 603 | Acker am steinernen Heiligenhaus zw. Valentin Kossel 1r von Dohheim und Kath. Elisabeth Berger. Gibt 25 $\frac{1}{4}$ fr. Zehnt- und 16 fr. Grundzinsannuität. |
| 28 | 3 | — | 62 | 85 | 4666 | 604 | Acker im Ueberhoben bei Seeroben zw. Anna Marie Henkler und den Aufstößern, mit 15 Bäumen. Gibt 21 $\frac{3}{4}$ fr. Zehntannuität. |
| 29 | 3 | — | 58 | 50 | 270 | 605 | Acker vor der Gerstengewann zw. Posthalter Schlichter Wtb. und Heinrich Birk. |
| 30 | 3 | — | 49 | 28 | 7479 | 606 | Wiese in der Müllerswiese zw. Ph. Christian Weil und Georg Lendle. Gibt 24 $\frac{1}{4}$ fr. Grundzinsannuität. |
| 31 | 3 | — | 30 | 57 | 7518 | 607 | Wiese in der Müllerswiese zw. der Domäne und Jacob Wintermeyer. |
| 32 | 3 | — | 30 | 39 | 7606 | 608 | Wiese in der Müllerswiese neben dem Adams-
thal zw. Heinrich Thon und Jonas Weil. |
| 33 | 3 | — | 51 | 31 | 7579 | 609 | Wiese in der Müllerswiese zw. Joh. Heinr. Birk jun. und Georg Ph. Faust. |
| 34 | 3 | — | 95 | 83 | 7701 | 610 | Wiese im Steckersloch zw. Jacob Birk beiderseits. |
| 35 | 3 | — | 22 | 35 | 7796 | 611 | Wiese in der Aue zw. Jacob Birk und Jacob Wilhelm Kimmel. |
| 36 | 2 | — | 41 | 50 | 8204 | 612 | Wiese in der Philguswiese zw. Conrad Büger und Georg Daniel Christmann. |
| 37 | 3 | — | 25 | 28 | 7578 | 613 | Wiese im Adamsthal zw. dem Wege und Heinrich Birk. |
| 38 | 3 | — | 42 | 5 | 2158 | 614 | Acker im kleinen Hainer zw. Chr. Schlichter Wtb. und Joh. Heinrich Birk jun. Gibt 9 $\frac{1}{4}$ fr. Zehntannuität. |

in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 9. Februar 1854.

Herzogl. Landoberschultheiserei.
Westerburg.

Notiz.

Heute Mittwoch den 15. Februar,
Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Holzversteigerung im Domianialwald „Gewachsener Stein“,
Oberförsterei Platte. (S. Tagblatt No. 36.)

Wiesbaden.

Montag den 20. Februar Abends 7 Uhr
im großen Saale des Gasthauses zum Adler
Großes und einziges Concert

von dem

Violin - Virtuosen

H. W. ERNST

und

Fräulein SIONA LEVY,

erster Preis am Conservatorium in Paris und erste dramatische
Schauspielerin am Théâtre de l'Odéon in Paris, unter gefälliger
Mitwirkung von Herrn **LEHMEYER**, Pianist.

Eintrittskarten für reservirte Plätze à 1 fl. 45 fr. und im Saal
à 1 fl. 12 fr. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und
Abends an der Kasse zu haben. 691

Mannheimer Bier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.**

592

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Von Sr. Majestät dem Könige unterm 7. November v. J. genehmigt
und von der Königlichen Regierung auf Grund des Nachweises der Unter-
bringung ihres ganzen Aktien-Kapitals im Betrage von Zwei Millionen
Thalern zur Eröffnung des Geschäftes autorisirt, wird die Gesellschaft
nächstens Bodenerzeugnisse jeder Art, auch Fensterscheiben und sonstige
Gegenstände zu festen und mäßigen Prämien in Versicherung nehmen.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist zum Abschluß der
Versicherungen ermächtigt. Bei ihm so wie bei den von ihm ressortirenden
Agenten wird demnächst nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1854.

692

F. W. Kæsebier.

Eine sehr schöne Auswahl in klein und groß farirten
Seidenzeugen habe zu sehr billigen Preisen erhalten.

693

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Geschäfts - Empfehlung.

Einem geehrten Publikum hiermit die Anzeige, daß ich auf hiesigem
Platze ein **Samen-Geschäft** errichtet, bestehend in allen Arten Ge-
müse-, Feld- und Blumen sämereien und bitte um geneigte Abnahme. Zur
Beachtung, daß mein Nefse **Jean Gilles** von hier bevollmächtigt ist, alle
in dieses Fach einschlagende Geschäfte zu besorgen.

Preis-Courante sind hier, sowie in Wiesbaden bei **Gebrüder Bles**
gratis zu haben und werden daselbst auch Bestellungen unter Zusicherung
schnellster Besorgung angenommen.

Diebrich, im Februar 1854.

694

Joseph Bles,

Wiesbader-Straße No. 20.

4 Fenster-Bögen mit starken eichenen Thüren und **Erkerfenster**
sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

695

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staats-**
papiere und **Anlehens-Loose** umgesetzt, und deren verfallenen
Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn

Taunusstraße No. 30.

287

Liederfranz.

Heute Abend 8 1/2 Uhr

520

P r o b e.

Der Unterzeichnete beabsichtigt: 1 Kelter, 1 Windmühle, 1 Stoßtrog,
2 Mehlkasten, Fässer, 1000 Stück Dachziegel, 2 Ambos, 1 Blasbalg,
4 Schraubstöcke, 2 Sperrhorn, 3 Vorschlagen und sonstiges Schlosserwerk-
zeug wegen Wohnungsveränderung aus der Hand zu verkaufen.

Diebrich, den 8. Februar 1854.

C. Beer Jr.

660

Offene Stellen

für Hauslehrer, Erzieherinnen, Köche, Kellner, Köchinnen, Kammer-
mädchen, Kammerdiener, Bedienten, Kutscher, Hausmädchen, Kinder-
mädchen und Hausknechte, werden nachgewiesen durch das Stellengesuch-
Bureau von

696

C. Leyendecker,

Burgstraße No. 13.

Zu bevorstehenden Maskenbällen sind bei **B. Ladenburg**, Rechen-
gasse No. 31 in Mainz, elegante **Maskenanzüge**, besonders neue
Atlas-Dominos zu vermieten.

697

Glacé-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich

280

Babette Boldt, obere Weberstraße 35.

Ruhrkohlen,

beste Qualität, sind für mich in Biebrich eingetroffen und ist mit der Ausladung bereits angefangen worden. **Aug. Dorst.** 666

Philipp Sahn in der Louisenstraße ist willens seinen am Faulweidenbrunnen geliegenden **Garten** aus freier Hand zu verkaufen. 430

Ich empfehle mein Lager in allen Sorten **Leinenwaaren**, sowohl rohen als gebleichten, **Bettzwilche**, **Barchente**, **Frucht- und Mehlsäcke** in allen Sorten und Größen, sowie **Rosshaare**, **Bettfedern**, **Flaumen**, **Eiderdunen** in allen Qualitäten, unter Zusage reeller Bedienung und billigsten Preisen.

Mainz, den 8. Februar 1854.
654

Jos. Moser Wittwe,
Marktstraße C. 393.

Offene Stelle

für eine **Krankenschwester**. Näheres durch das Stellengesuchsbureau von **C. Leyendecker.** 698

Nerostraße bei G. Bär Wittwe ist **Heu** zu haben. 563

Zwei Stuhlbenken sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 564

Friedrichstraße No. 9 sind **2 Koffer** abzugeben. 699

Allen Denen, welche so innigen Antheil nahmen an dem schmerzlichen Krankenlager unsers geliebten Vaters, sowie allen Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie dem hochlöblichen Kranken- und Sterbeverein, sagen wir unsern innigsten Dank und bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zugleich mache ich meinen verehrlichen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß das Geschäft durch das schnelle Dahinscheiden meines seligen Vaters in keiner Beziehung Störung erleidet, indem ich es nach wie vor fortbetreiben werde; für das bisher geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich dasselbe auf mich übergehen zu lassen und werde solches durch prompte und reelle Bedienung stets zu erhalten suchen.

Louise Dix geb. Bollinger. 700

Verloren.

Gestern Morgen nach 8 Uhr wurde von der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung auf den Heidenberg eine neusilberne **Taschenuhr** verloren. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 701

Gesuche.

Bei einer Familie, bei einer leidenden Dame oder einem bejahrten Herrn wünscht ein wissenschaftlich gebildetes und erfahrenes Frauenzimmer, das französisch spricht, als Erzieherin, Gesellschafterin oder Gouvernante des Häuslichen ein Engagement zu finden. Betreffende Offerten beliebe man gefälligst an Herrn **Jean Meier** in Frankfurt a. M., großer Hirschgraben No. 21, zu adressiren. 702

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird zu einer Herrschaft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 671

Es wird ein braver Junge in die Lehre gesucht von **Christian Berges**, Schuhmachermeister. 675

Ein zweischläfriges Kinderbettstättchen wird gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 676

Eine anständige Dame sucht in einer der äußeren Straßen der Stadt eine unmöblirte Wohnung von vier Zimmern nebst Küche und sonstigen Lokalitäten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 703

6000 fl. zu 4½ Procent sind in hiesiges Amt auszuleihen durch Com-
missionär **G. Wolff**. 677

4000 fl. sind bis zum 1. März gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen.
Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 704

1000 fl. sind in hiesige Stadt auszuleihen. Näheres in der Exped. 678

600 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 679

500 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 705

500 — 600 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht.
Lusttragende bittet man ihre Adresse unten der Chiffre B. R., Wiesbaden,
poste restante, abzugeben. 706

Für Philipp Konrad Hohn Jr in Dohheim sind bei der Expedition
des Tagblatts eingegangen:

Von E. J. 2 fl. Im Ganzen bis jetzt 16 fl. 33 fr.

Assisen, I. Quartal.

Heute Mittwoch den 15. Februar:

Anklage gegen Marie Dorothea Ott, 21 Jahre alt, Dienstmagd, und
Johannette Catharine Philippine Ott, 18 Jahre alt, ohne Geschäft,
beide von Kettenbach, wegen Meineids.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepsa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Geiger.

Verhandlung vom 14. Februar.

Die Angeklagte Catharine Auser von Springen, wegen Kindesmords,
wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisen-
hofe zu einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung
der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 15. Februar: Zum Benefiz des Herrn **Raumann**. Zum Ersten-
male: **Eine Vergnügungsreise**. Posse mit Gesang in 3 Akten von **Starke**.
Musik von **Stiegmann**.

Bur Unterhaltung.

Annette.

Ein Bild aus dem Pariser Leben.

(Fortsetzung aus No. 37.)

„So laß uns hineingehen und Licht anzünden!“ versetzte Annette; „komm, ich will vorangehen!“ damit eilte sie rasch ins Haus.

„Louise, liebes Kind, was hat denn Annette?“ flüsterte der junge Bildhauer seiner Verlobten in's Ohr; „ich glaube nicht eine Sylbe von dem, was sie uns darüber erzählt, wie sie den heutigen Abend zugebracht haben will!“

„Es ist nichts — nur ihre reizbare Weise und ihr aufgeregtes Wesen,“ erwiderte Louise schnell und ernsthaft. Fürchte nichts für sie, es wird alles in Ordnung seyn. Sie ist müde und hat viel geplaudert; denke nicht weiter darüber nach, ich bitte Dich!“

Hippolyte schwieg, war aber nicht überzeugt.

Noch am selben Abend, als die beiden Schwestern in ihrem kleinen Schlafstübchen allein waren, setzte sich Louise ans Fenster, durch welches der Vollmond sein helles Licht hereinstrahlte, zog Annetten zu sich und ergriff ihre Hand. „Sprich, Schwester, gestehe mir aufrichtig, wie Du diesen Abend verbracht hast, liebe Annette, und mit wem? — Nein, wende das Gesicht nicht ab, sitze stille und sage mir Alles! Hast Du uns wirklich die Wahrheit berichtet?“

Annette gab keine Antwort.

„O, ich ahne Alles, liebes Kind — Du warst bei dem Engländer, dem falschen Engländer.“

„Er ist nicht falsch!“ rief Annette lebhaft und erhob rasch den Blick, um ihn eben so schnell wieder zu senken.

„Ja, er ist es, er ist teuflisch falsch! O Schwester, liebe Schwester! um unsrer theuren Mutter willen, die dort drüben unter den Bäumen des Père-la-Chaise schlummert, — glaube mir, vertraue Dich mir an, bleib' zu Hause, meide jenen Mann! meinte er es rechtschaffen und ehrlich mit Dir, so käme er hierher und gestände es zu und spräche mit dem Vater! Wo bist Du mit ihm gewesen, Annette!“

„Im Blumenschlosse*)!“ flüsterte Annette verlegen und kaum hörbar.

„Sonst nirgends?“

„Nein — nirgends!“

„Gott sey Dank!“ rief Louise; „und Du hast dort mit ihm getanzt?“

„Ein wenig; aber . . . aber . . . es war dort so schön, . . . da Lokal so prächtig . . . die Musik so herrlich, und fürwahr, Louise, ich wußte nicht, daß es so spät war!“

„Komm, komm, meine Liebe, ich vergebe Dir!“ rief Louise und schloß die Schwester zärtlich in ihre Arme. „Aber nun versprich mir auch, daß Du ihn nicht wieder sehen, nicht mehr mit ihm tanzen, ja gar nicht mehr an ihn denken willst, nicht wahr? — So, nun ist's recht! Weine nicht, liebes Kind! Alles ist nun vergessen und vergeben, und Du wirst mir hoffentlich niemals wieder etwas verhehlen wollen! Laß nie ein Geheimniß zwischen uns obwalten!“

(Fortf. folgt.)

*) Ein öffentlicher Vergnügungsort und Tanzplatz der ausländigeren Klasse.